

Inverse US-Zinskurve: Positiv oder negativ für die US-Konjunktur?

[Düsseldorf, 4. Oktober 2019] US-Wirtschaftsdaten bestätigen zunehmend die allgemeine Erwartung einer sich abkühlenden US-Konjunktur. Ob diese Entwicklung tatsächlich in einer US-Rezession enden wird, ist trotz der negativen Einschätzung der Zinsmärkte nicht eindeutig. Denn aktuell verstärkt die flache oder inverse US-Zinskurve die Effektivität der geldpolitischen Lockerung. Die Zinsen für Immobilienkredite sind deutlich gefallen und der fiskalische Handlungsspielraum hat sich erhöht. Auch ist der US-Konsum in guter Verfassung – ein Zustand, der eher vor Zinsanhebungen zu erwarten wäre als vor Zinssenkungen.

So mögen die Konjunkturdaten zwar kurzfristig weiter enttäuschen; sie rechtfertigen jedoch keine 30-jährigen US-Renditen von nur 2 %. Die IKB erwartet in diesem Jahr ein US-BIP-Wachstum von leicht über 2 % und zwischen 1,5 % und 2 % im Jahr 2020.

[Zur aktuellen IKB-Kapitalmarkt-News: Inverse US-Zinskurve: Positiv oder negativ für die US-Konjunktur?](#)

Kontakt: Patrick von der Ehe, Telefon: +49 211 8221-4776, E-Mail: presse@ikb.de

Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen mit Krediten sowie Kapitalmarkt- und Beratungsdienstleistungen.

Besuchen Sie auch unseren Blog www.ikb-blog.de